



**FFG**

Forschung wirkt.

 Bundesministerium  
Innovation, Mobilität  
und Infrastruktur

EINREICHFRIST KOOPERATIVE F&E PROJEKTE UND F&E DIENSTLEITUNGEN:

18.09.2025, 12:00 UHR

EINREICHFRIST LEITPROJEKTE:

27.11.2025, 12:00 UHR

VERSION 1.2 MIT ERRATUM VOM 03.10.2025

---

## **RESSOURCENWENDE 2025**

**FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IM BEREICH  
KREISLAUFWIRTSCHAFT UND  
PRODUKTIONSTECHNOLOGIEN**

## **AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

WIEN, 03. OKTOBER 2025



5.1.3.3	<i>Ausschreibungsschwerpunkt 3.3: Datenräume im Produktionsbereich - Industrie 4.0 und Manufacturing-X ...</i>	25
5.1.4	Säule 4: Innovative Systemische Transformation.....	26
5.1.5	Säule 5: Eureka Call – Circular Value Creation .....	28
5.1.5.1	<i>Ausschreibungsschwerpunkt 5.1: Systemic aspects and questions of circular value creation .....</i>	28
5.1.5.2	<i>Ausschreibungsschwerpunkt 5.2: Enabling technologies and methods for circularity.....</i>	28
<b>5.2</b>	<b>Ausschreibungsschwerpunkte für F&amp;E Dienstleistungen.....</b>	<b>29</b>
5.2.1	F&E Dienstleistung 1: Space4CircularEconomy – Satellitenanwendungen für die Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien .....	29
5.2.2	F&E Dienstleistung 2: Erhöhung des Rezyklatanteils in der österreichischen Fahrzeug- und Komponentenproduktion .....	31
<b>6</b>	<b>AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....</b>	<b>35</b>
<b>7</b>	<b>RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE ASPEKTE.....</b>	<b>37</b>
7.1	Förderungs-/Finanzierungsentscheidung und Rechtsgrundlagen .....	37
<b>8</b>	<b>WEITERE INFORMATIONEN .....</b>	<b>38</b>
8.1	Definition kritischer Rohstoffe .....	38
8.2	Service FFG Projektdatenbank.....	39
8.3	Service BMIMI Open4Innovation .....	39
8.4	Open Access Publikationen .....	39
8.5	Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	39
8.6	Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	40
<b>9</b>	<b>ANHANG.....</b>	<b>41</b>
9.1	CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG.....	41
9.2	Bewertungskriterien für transnationale kooperative F&E Projekte...	42

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	5
Tabelle 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte und Einreichmöglichkeiten .....	5
Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt .....	6
Tabelle 4: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte zu Förderungen in den jeweiligen Säulen 1 bis 5 - Kooperative F&E Projekte, Leitprojekte, transnationale kooperative F&E Projekte.....	16
Tabelle 5: Übersicht über die Ausschreibungsinhalte der F&E Dienstleistungen.....	17
Tabelle 6: Weitere Anforderungen und Vorgaben zur Einreichung für F&E Dienstleistungen .....	34
Tabelle 7: Ausschreibungsdokumente – Förderung.....	36
Tabelle 8: Ausschreibungsdokumente – F&E Dienstleistungen.....	36
Tabelle 9: Formalprüfungscheckliste für Förderungsansuchen.....	41
Tabelle 10: Formalprüfungscheckliste für Finanzierungsansuchen (F&E Dienstleistungen).....	42
Tabelle 11: Bewertungskriterium „Qualität des Vorhabens“ .....	42
Tabelle 12: Bewertungskriterium „Eignung der Projektbeteiligten“ .....	43
Tabelle 13: Bewertungskriterium „Nutzen und Verwertung“ .....	43
Tabelle 14: Bewertungskriterium „Relevanz des Vorhabens für die Ausschreibung“	43

### Erratum vom 18.06.2025

Spezifische Informationen zum Eureka Circular Value Creation Call auf **Seite 28** ergänzt und Dokument „Eureka Circular Value Creation Guidelines“ im Bereich der Ausschreibungsdokumente auf **Seite 36** bei transnationalen kooperativen F&E Projekten hinzugefügt.

### Erratum vom 03.10.2025

Die Verlinkung des Kostenleitfadens auf **Seite 36** wurde geändert, sodass sich die für diese Ausschreibung relevante Version des Kostenleitfadens öffnet.

# 1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen der Ausschreibung „**Ressourcenwende 2025**“ stellt das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) insgesamt 27,5 Millionen € zur Verfügung, davon 1 Million € im Rahmen der **Eureka Ciclar Value Creation** Ausschreibung.

Table 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-/Finanzierungsinstrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung / Finanzierung in €	Förderungsquote	Laufzeit in Monaten	Kooperationserfordernis
<b>Kooperatives F&amp;E Projekt</b>	Industrielle Forschung und/oder experimentelle Entwicklung	max. 1,5 Mio.	max. 85%	max. 36	ja
<b>F&amp;E Dienstleistung</b>	Erfüllung eines vorgegebenen Ausschreibungsinhaltes	max. 125.000 (exkl. USt)	Finanzierung bis 100%	max. 18	nein
<b>Leitprojekt</b>	Industrielle Forschung und/oder experimentelle Entwicklung	min. 2 Mio. max. 5 Mio.	max. 85%	max. 48	ja
<b>Transnationales kooperatives F&amp;E Projekt</b>	Industrielle Forschung und/oder experimentelle Entwicklung	max. 400.000	max. 85%	max. 36	ja

Table 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte und Einreichmöglichkeiten

Förderungs-/Finanzierungsinstrument	Kooperatives F&E Projekt	Leitprojekt	Transnationales kooperatives F&E Projekt	F&E Dienstleistung
<b>Material und Produktentwicklungen</b>	anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar
<b>Prozessentwicklungen</b>	anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar
<b>Datengetriebene Innovationen</b>	anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar

Förderungs-/ Finanzierungs- instrument	Kooperatives F&E Projekt	Leitprojekt	Transnationales kooperatives F&E Projekt	F&E Dienstleistung
<b>Innovative Systemische Transformation</b>	nicht anwendbar	anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar
<b>Eureka Circular Value Creation</b>	nicht anwendbar	nicht anwendbar	anwendbar	nicht anwendbar
<b>F&amp;E Dienstleistungen</b>	nicht anwendbar	nicht anwendbar	nicht anwendbar	anwendbar

Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
<b>Budget gesamt</b>	27,5 Millionen €, davon 1 Million € für Eureka Circular Value Creation
<b>Einreichfrist</b>	<b>Transnationale kooperative F&amp;E Projekte, Kooperative F&amp;E Projekte, F&amp;E Dienstleistungen:</b> 18.09.2025, 12:00 Uhr <b>Leitprojekte:</b> 27.11.2025, 12:00 Uhr
<b>Verpflichtendes Vorgespräch</b>	<b>Leitprojekte:</b> <b>Terminvereinbarung bis 25.09.2025</b> <b>Verpflichtendes Vorgespräch bis 23.10.2025</b>
<b>Sprache</b>	<b>Transnationale kooperative F&amp;E Projekte, Kooperative F&amp;E Projekte, Leitprojekte:</b> Deutsch & Englisch <b>F&amp;E Dienstleistungen:</b> Deutsch
<b>Ansprechpersonen</b>	<b>Johannes Stögerer</b> ( <i>Additive Fertigung, F&amp;E DL, Transnationale kooperative Projekte</i> ) T (0) 57755-5050; E <a href="mailto:johannes.stoegerer@ffg.at">johannes.stoegerer@ffg.at</a>  <b>Lukas Leutgeb</b> ( <i>Verbesserte Werkstoffe, Verbesserte Oberflächen und Grenzflächen</i> ) T (0) 57755-5088; E <a href="mailto:lukas.leutgeb@ffg.at">lukas.leutgeb@ffg.at</a>  <b>Maximilian Morgenbesser</b> ( <i>Datengetriebene Innovationen</i> ) T (0) 57755-5084; E <a href="mailto:maximilian.morgenbesser@ffg.at">maximilian.morgenbesser@ffg.at</a>  <b>Karolina Schwendtner</b> ( <i>Leitprojekte</i> ) T (0) 57755-5085; E <a href="mailto:karolina.schwendtner@ffg.at">karolina.schwendtner@ffg.at</a>  <b>Maria Bürgermeister-Mähr</b> ( <i>Defossilisierung, Substitution kritischer Rohstoffe, Konversionsprozesse in der biobasierten Industrie, Sortierung &amp; Recycling</i> ) T (0) 5 7755 5040; E <a href="mailto:Maria.Buergermeister-Maehr@ffg.at">Maria.Buergermeister-Maehr@ffg.at</a>
<b>Information im Web</b>	<a href="https://www.ffg.at/ressourcenwende2025">https://www.ffg.at/ressourcenwende2025</a>
<b>Zum Einreichportal</b>	<a href="https://ecall.ffg.at">https://ecall.ffg.at</a>

### **Verpflichtendes Vorgespräch bei Leitprojekten**

Die Einreichung eines Leitprojektes erfordert zur Abklärung der Anforderungen und Vorgaben ein verpflichtendes Vorgespräch mit dem Fördergeldgeber (BMIMI) und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) bis spätestens 23. Oktober 2025. Terminvereinbarungen sind bis spätestens 25. September 2025 in schriftlicher Form an [karolina.schwendtner@ffg.at](mailto:karolina.schwendtner@ffg.at) zu richten. Bitte senden sie im Vorfeld eine Projektskizze, um das Gespräch effizient gestalten zu können. Eine Vorlage für die Projektskizze finden Sie im Downloadbereich der Ausschreibung.

### **Diversität in der Teamzusammensetzung**

Divers aufgestellte Teams können aufgrund der Vielfalt und unterschiedlicher Perspektiven innovativer und produktiver sein. Eine Teamzusammensetzung, die Gender- und Diversitätsdimensionen berücksichtigt, kann für eine höhere Qualität der Projekte sowie der daraus entstehenden Forschungsergebnisse, Produkte und Dienstleistungen sorgen. Die Auswirkungen der Projektergebnisse auf Menschen werden dadurch mitgedacht, z.B. durch die Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse in der Nutzung oder Herstellung von Produkten. Unterschiedliche Blickwinkel, Erfahrungen, Weltanschauungen und Fähigkeiten können dazu beitragen, überzeugende Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln.

Die FFG unterstützt Sie dabei mit Förderungen! Informationen dazu finden Sie auf der Website: [https://www.ffg.at/gleichstellung#Foerdermoeglichkeiten\\_Vielfalt](https://www.ffg.at/gleichstellung#Foerdermoeglichkeiten_Vielfalt)

### **Beratungsgespräche**

Die FFG bietet die Möglichkeit eines Beratungsgesprächs für Ihr kooperatives F&E Vorhaben an. Vereinbaren Sie einen Termin und senden Sie im Vorfeld eine Projektskizze an die entsprechende Ansprechperson um das Gespräch effizient gestalten zu können.

Eine Vorlage für die Projektskizze finden Sie im Downloadcenter auf der [Ausschreibungsseite](#).

## 2 MOTIVATION

---

Der aktuelle globale Ressourcenverbrauch übersteigt die Regenerationsfähigkeit der Erde bei Weitem. Eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation ist daher von zentraler Bedeutung, um den Menschen eine langfristige und nachhaltige Perspektive auf unserem Planeten zu ermöglichen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Kreislaufwirtschaft und die dabei zum Einsatz kommenden Produktionstechnologien spielen für die Ressourcenwende eine Schlüsselrolle. Im Gegensatz zur linearen Wirtschaftsweise fokussiert die Kreislaufwirtschaft auf die Minimierung des Ressourcenverbrauchs und stellt sicher, dass wertvolle Ressourcen nicht verloren gehen, sondern in Wertschöpfungskreisläufen optimal genutzt und erhalten werden.

Ein zentraler Teil des Wertschöpfungsprozesses und damit auch der Kreislaufwirtschaft ist die Produktion. Laut [Statistik Austria](#) ist die Sachgüterindustrie in Österreich mit insgesamt 111,12 Mrd. € für etwa 23% der Bruttowertschöpfung verantwortlich. Von den gesamten Forschungsausgaben 2024 mit rund 16,6 Mrd. € wurden 51%, also rund 8,4 Mrd. €, direkt von österreichischen Unternehmen finanziert. Die F&E-Quote des Sachgüterbereichs beträgt 7,6 % und liegt deutlich über der gesamtösterreichischen F&E-Quote von 3,34%. Allerdings geht dies derzeit auch mit einem enormen Ressourcenverbrauch und hohen Emissionen einher. Laut [Klimaschutzbericht 2024](#) des Umweltbundesamtes sind die Sektoren Industrie und Energie - einschließlich Emissionshandel - für etwa 44% der nationalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Die Reduktion des Ressourcenbedarfs und die Umstellung auf Kreislaufwirtschaft ist daher notwendig, um die Umwelt zu schonen, und die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen langfristig zu sichern.

Das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) ermöglicht mit der aktuellen Ausschreibung „Ressourcenwende 2025“ die Erforschung neuer technologischer Ansätze und aktiviert durch neue systemische Denkansätze die enge Vernetzung von Akteur:innen unterschiedlicher Disziplinen. Exzellente Forschungs- und Entwicklungsergebnisse unterstützen aktiv den Weg hin zur Ressourcenwende und schaffen die Grundlage für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft.

Im Zuge dieser Ausschreibung werden mehrere österreichische Strategien adressiert, insbesondere die [Kreislaufwirtschaftsstrategie](#), die [Bioökonomiestrategie](#), der [Masterplan Rohstoffe 2030](#) sowie die [FTI-Strategie 2030](#). Darüber hinaus stellt die vorliegende FTI-Maßnahme auch einen zentralen Beitrag Österreichs zum europäischen [Clean Industrial Deal](#) dar.

## 3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

---

### 3.1 Strategische Ziele

Die strategischen Ziele der Ausschreibung sind ausgerichtet auf:

– **Positive Klima- und Umweltwirkung**

Durch Reduktion des Ressourceneinsatzes - das heißt optimierten Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, transparente Stoffströme - sowie durch verminderte Treibhausgasemissionen, die Vermeidung von Schadstoffen und Abfall wird der anthropogene Druck auf intakte Ökosysteme vermindert. Dies trägt im Weiteren zum Klimaschutz bei, entlastet die Umwelt und erhält die Biodiversität.

– **Versorgungssicherheit und soziale Verantwortung**

Durch die verstärkte Nutzung lokal verfügbarer Rohstoffe (primär und sekundär) wird die Resilienz und Souveränität der österreichischen Wirtschaft gestärkt. Die verminderte Importabhängigkeit ermöglicht es, fairen Handel sowie länder- und generationenübergreifende soziale Verantwortung zu verankern.

– **Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit**

Die gesteigerte Innovationsleistung auf dem Gebiet des kreislauforientierten Wirtschaftens unterstützt österreichische Forschungseinrichtungen und Unternehmen dabei, den FTI-Standort Österreich auszubauen und abzusichern, sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

– **Stärkung der Kooperation**

Nationale, europäische und internationale Netzwerke sowie Kooperationen bringen alle Akteure des Wertschöpfungsnetzes zusammen, stärken die systemische Fachkompetenz österreichischer Forschungseinrichtungen und bringen Innovationen für ein zirkuläres Wirtschaften auf den Weg. Das durch angewandte Forschung, Technologieentwicklung und Demonstration inklusiv aufgebaute Know-how wird barrierefrei zur Verfügung gestellt (open4innovation).

## 3.2 Operative Ziele

Jedes eingereichte Fördervorhaben muss auf Projektebene mindestens drei der folgenden fünf operativen Ziele inhaltlich adressieren und klare Umsetzungspfade für die Projektlaufzeit und die Verwertung darstellen. Darüber hinaus ist gefordert, ebenso für die beiden weiteren operativen Ziele mögliche Beiträge, die das Projekt leisten kann, im Antrag zu adressieren. Die Darstellung potenzieller Zielkonflikte – beispielhaft Langlebigkeit versus Zerlegbarkeit oder Einsatz biogener Rohstoffe versus Gewichtseinsparung – sind zu berücksichtigen und im Antrag anzuführen.

### **Wichtiger Hinweis zu den Antragsdokumenten:**

**Im Rahmen der Antragstellung hat die Darstellung der Adressierung der operativen Ziele in zwei relevanten Dokumenten zu erfolgen:**

- **Online-Antrag:** Hier ist zu den wesentlichen operativen Zielen inhaltlich Bezug zu nehmen (Formales Kriterium).
- **Verpflichtender Upload entsprechend Vorlage „Adressierung der operativen Ziele“:** Hier sind ausführlichere Angaben zur Adressierung aller fünf operativen Ziele inkl. möglicher Zielkonflikte gefordert.

Die **operativen Ziele der Ausschreibung** lauten:

- **Ziel 1: Produktivitätssteigerung durch Optimieren des Ressourceneinsatzes mittels intelligenter und regionaler Nutzung und Herstellung von Produkten und Infrastruktur (Refuse – Rethink – Reduce)**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich des intelligenten Produktdesigns, der Fertigungstechnologien oder Verfahrenstechnik tragen unter anderem dazu bei, dass Primärrohstoffe eingespart und/oder durch Sekundärrohstoffe oder biogene Rohstoffe substituiert werden. Die Einführung und der Einsatz digitaler Technologien leistet einen signifikanten Beitrag zur Verringerung von Ausschuss, Reduktion von Werkstoffen und Energiebedarf sowie zu einem optimierten Einsatz der Beschäftigten in Produktionsprozessen. In weiterer Folge soll durch diese Effizienz- und Produktivitätssteigerung auch die Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen erhöht werden.

- **Ziel 2: Intensivierung der Produktnutzung durch Verlängerung der Lebensdauer von Produkten, Komponenten und Infrastruktur (Reuse – Repair – Refurbish – Remanufacture – Repurpose)**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben leisten einen Beitrag zu einer signifikanten Lebensverlängerung und funktionalen Aufwertung von Produkten, wobei innovative Geschäftsmodelle zur häufigeren Verwendung dieser Produkte beitragen können, aber nicht im Fokus der FTI-Projekte stehen.

– **Ziel 3: Schließen von Stoffkreisläufen durch Wiederverwerten von Materialien (Recycling – Recover)**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben erforschen, entwickeln und erproben systemische Innovationen, die den Werterhalt von Gütern während des gesamten Lebenszyklus ganzheitlich berücksichtigen. Bei der Entwicklung innovativer Wertschöpfungskreisläufe ist die Beteiligung bzw. Berücksichtigung von Akteur:innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – beispielhaft Material-, Produkthersteller, Logistiker, Endverbraucher, Sammel-, Sortier-, Recyclingbetriebe, und weitere - unerlässlich und muss sich in der Zusammensetzung des Projektkonsortiums oder durch das gezielte Einbinden von Expert:innen abbilden.

– **Ziel 4: Stärkung der Resilienz<sup>1</sup> durch krisensichere, widerstandsfähige und gleichzeitig flexible Unternehmen**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben tragen zu einer nachhaltigen Stärkung des österreichischen Produktionsstandorts bei, indem Wertschöpfungsketten diversifiziert und digitalisiert werden, kritische Materialien und Rohstoffe substituiert sowie produzierende Betriebe und Unternehmen (wieder)angesiedelt werden.

– **Ziel 5: Erhöhung der technologischen Souveränität<sup>2</sup> Österreichs/Europas durch Reduktion der Technologie- und Ressourcen-Abhängigkeiten**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben tragen dazu bei, Abhängigkeiten von Technologieanbietern und Ressourcen außerhalb Europas zu verringern. Dafür sollen Schlüsseltechnologien in der Produktion kompetent eingesetzt sowie Kompetenzen zur Erforschung, Entwicklung, Gestaltung und Anwendung von Schlüsseltechnologien aufgebaut werden.

---

<sup>1</sup> Die Resilienz von Unternehmen beschreibt ihre Fähigkeit, sich an unerwartete Veränderungen oder Krisen anzupassen, schnell zu erholen und ihre langfristige Funktionsfähigkeit sowie Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren.

<sup>2</sup> Technologische Souveränität bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, eigene Technologien zu entwickeln, zu kontrollieren und zu nutzen, um unabhängig von ausländischen/außereuropäischen Akteur:innen zu bleiben, insbesondere in Bereichen wie Digitalisierung, Fertigungstechnologien und Datenmanagement.

## **4 INHALTLICHE UND KONZEPTIONELLE VORGABEN FÜR DIE EINREICHUNG VON FÖRDERVORHABEN**

---

### **4.1 Beitrag zur Erreichung der operativen Ziele**

Jedes eingereichte Vorhaben muss alle fünf operativen Ziele (siehe Kapitel 3.2) adressieren und jedenfalls mindestens drei davon inhaltlich erfüllen.

### **4.2 Inhaltliche Vorgaben**

Die folgenden inhaltlichen Vorgaben sind zu berücksichtigen. Beachten Sie, dass sich diese auf unterschiedliche Phasen des Projektes – von der Darstellung im Antrag bis hin zum Endbericht – beziehen. Jedenfalls sind mit Projektantrag alle inhaltlichen Vorgaben zu berücksichtigen und wenn erforderlich zu konzipieren.

#### **– Untersuchung und Darstellung der unternehmerischen Relevanz**

Eine Validierung der mit dem Vorhaben geplanten deutlichen Verbesserungen / Fortschritte gegenüber dem Stand des Wissens / der Wissenschaft ist anhand eines oder mehrerer konkreter, unternehmerisch relevanter Use Cases zu beschreiben. Darüber hinaus hat im Antrag und im weiteren Projektverlauf eine Abschätzung möglicher weiterer Anwendungsfälle zu erfolgen.

#### **– Untersuchung und Darstellung möglicher Rebound- und Verlagerungseffekte**

Zur Vermeidung von Rebound- und Verlagerungseffekten sind die erwarteten Verbesserungen / Fortschritte gegenüber dem Stand des Wissens / der Wissenschaft darzustellen und im Vergleich mit dem Ressourcenverbrauch der eingesetzten datenbasierten Methoden zu diskutieren. Dieser Aspekt ist explizit quantitativ darzustellen. Unerwünschte Nebeneffekte von Effizienzsteigerungen, die dazu führen können, dass die geplanten Nachhaltigkeitsgewinne zunichtegemacht werden, sind aufzuzeigen.

#### **– Nachhaltigkeitsanalyse mit Projektende (Screening LCA „light“)**

Nachhaltigkeitsaspekte und Verlagerungseffekte sind sowohl bei Antragstellung als auch bei Projektdurchführung zu bedenken. Daher ist mit dem Endbericht eine Analyse der erzielten Nachhaltigkeitseffekte und des ganzheitlichen Nutzens in Form einer an das Projekt angepassten Screening Life Cycle Analyse (LCA) „light“ vorzulegen. Dabei ist ein passender Bezugsrahmen zu wählen, der insbesondere auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Bei ökobilanzieller Betrachtung sollen projektspezifisch relevante Indikatoren untersucht werden (Ressourcenverbrauch, CO<sub>2</sub>-Bilanz, etc.).

**Hinweis für die Antragstellung zur Screening LCA „light“:**

Wird Ihr Vorhaben zur Förderung empfohlen, so wird für die Darstellung der Zielerfüllung mit dem Endbericht eine Screening-LCA light (Life Cycle Analyse) mit Fokus auf materielle und energetische Ressourcennutzung gefordert. Berücksichtigen Sie dies bereits bei Antragstellung in Ihren Projektplanungsschritten.

### **4.3 Weitere inhaltliche Anforderungen**

– **Nachhaltige Logistik und Beschaffung**

Die generelle Roh- und Reststoffverfügbarkeit sowie Besonderheiten in der Supply Chain von alternativen Roh- und Reststoffen sind im Projekt grundsätzlich über das gesamte Wertschöpfungsnetz zu berücksichtigen.

– **Identifizieren und Adressieren rechtlicher Rahmenbedingungen sowie relevanter Normen**

Rechtliche Rahmenbedingungen, relevante Normen und einschränkende Faktoren, die allfällig notwendige Anpassungen erfordern und unmittelbar die Umsetzung / Verwertung der Projektergebnisse betreffen, sind zu identifizieren und mit der Planung des Projekts zu adressieren und darzustellen. Bei Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) ist insbesondere der [Artificial Intelligence Act \(AI Act\) der Europäischen Union](#) zur Verwirklichung vertrauenswürdiger KI in Konzeption und Umsetzung des Projekts zu berücksichtigen.

– **Verwendung europäischer Satellitendaten**

Bei Projekten, die auf aktuelle und flächendeckend frei verfügbare Satellitendaten zurückgreifen – bspw. bei der Identifizierung von neuen Quellen für Recyclingmaterialien inkl. Erkennung von Umweltauswirkungen oder Live-Monitoring von Ressourcenflüssen, Abfallmanagement und Transportwegen/Lieferketten – ist die [europäische Weltrauminfrastruktur](#) (Copernicus und Galileo) zu verwenden. Bei Verwendung von Satellitendaten ist des Weiteren eine Abstimmung mit dem Weltraumdaten-Innovationslabor "Geospace Hub Vienna" bei der Urban Innovation Vienna empfohlen."

## 4.4 Konzeptionelle Anforderungen

### 4.4.1 Anforderungen für kooperative F&E Projekte

Abweichend vom Instrumentenleitfaden für kooperative F&E Projekte beträgt die **maximale Förderung 1.500.000 €** pro Projekt. Zusätzlich gelten für Einreichungen von kooperativen F&E Projekten abweichend vom Instrumentenleitfaden folgende Anforderungen:

- Alle am Projekt beteiligten Partner müssen deutlich erkennbare Beiträge zu F&E relevanten Inhalten und Zielen des Projekts leisten.

Das Konsortium besteht aus **mindestens drei unabhängigen Partnern**, davon jedenfalls zwei österreichische Unternehmen sowie zusätzlich:

- 1 kleines oder mittleres Unternehmen, kurz KMU (siehe nähere Informationen zur KMU-Definition) oder
- 1 Einrichtung für Forschung und Wissensverbreitung (Forschungseinrichtung – siehe Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO): Verordnung (EU) Nr. 651/2014, ABl. L 187/48, verlängert durch die VO (EU) 2023/1315 vom 23.06.2023) oder
- 1 beteiligte Organisation aus einem weiteren EU-Mitgliedstaat oder einer Vertragspartei des EWR-Abkommens

Weitere Anforderungen an das Konsortium:

- Einzelne Unternehmen tragen maximal 70 % der förderbaren Projektkosten, wobei Anteile verbundener Unternehmen als ein Unternehmen zählen und addiert werden
- Die Forschungseinrichtungen haben in Summe maximal 70 % Anteil an den förderbaren Projektkosten

### 4.4.2 Anforderungen für transnationale kooperative F&E Projekte

Abweichend vom Instrumentenleitfaden für transnationale kooperative F&E Projekte gelten für Einreichungen von transnationalen kooperativen F&E Projekten zusätzlich folgende Anforderungen:

- Die maximale Förderung für österreichische Beteiligungen beträgt in Summe 400.000 € pro Projekt
- Die Beteiligung mindestens eines österreichischen Unternehmens
- Alle am Projekt beteiligten österreichischen Partner müssen deutlich erkennbare Beiträge zu F&E relevanten Inhalten und Zielen des Projekts leisten  
Die verpflichtende Einreichung des nationalen Antrags via FFG eCall bis 18. September 2025, 12:00 Uhr. Zusätzlich ist ebenso der Eureka-Antrag als verpflichtender Anhang im pdf-Format bei Antragstellung des nationalen Antrags bis 18. September 2025, 12:00 Uhr, im eCall hochzuladen. Sollten sich bis zur Einreichfrist der Eureka-Ausschreibung noch inhaltliche Änderungen des transnationalen Eureka-Antrages ergeben, ist dieser bis spätestens 30.

September 2025, 17:00 Uhr in Abstimmung mit der FFG nachzureichen. Bitte beachten Sie, dass Änderungen der nationalen Kosten nach der nationalen Einreichfrist am 18. September 2025 nicht mehr möglich sind. Die Kosten im eCall müssen mit jenen des internationalen Antrags übereinstimmen.

- Ausländische Projektpartner können ihre Kosten im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung ausschließlich durch Eigenfinanzierung und/oder Förderungen des betreffenden Staates abdecken. Weitere ausländische Organisationen können als Subauftragnehmer österreichischer Partner involviert sein, jedoch nur dann, wenn sie nicht zeitgleich Partner im Projekt sind.
- Die nationalen Bewertungskriterien für transnationale kooperative F&E Projekte sind in Kapitel 9.2 angeführt.

#### **4.5 Ausschreibungsspezifische Hinweise**

Die geltenden Regelungen für Kosten und Abrechnung finden Sie im Kostenleitfaden. Um Unklarheiten auszuräumen, sind hier wesentliche Hinweise für diese Ausschreibung angeführt, die sowohl in der Projektplanung als auch in der Durchführung zu berücksichtigen sind:

- Bei geförderten Reisekosten muss der Publikations- bzw. in begründeten Sonderfällen ein Forschungscharakter der Aktivität überwiegen. Kosten für Reisen mit überwiegendem Ausbildungscharakter (z.B. Teilnahme an Sommerschulen) oder Vertriebscharakter (z.B. Messebesuche) werden nicht anerkannt.
- Kosten für Marketing und Kundenakquise sind entsprechend dem Kostenleitfaden nicht förderbar.

Die im Antrag dargestellte Verteilung der Qualifikationsniveaus der teilnehmenden Forscher:innen ist bei der Projektdurchführung grundsätzlich einzuhalten oder in Richtung höherer Qualifikation zu verändern.

## 5 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge in Kap. 5.1 beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen, bzw. darunterliegende Forschungsthemen beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen (Tabelle 4).

Für die ausgeschriebenen F&E Dienstleistungen (Tabelle 5) wird die gewünschte Leistung zu den Schwerpunkten in Kap. 5.2 spezifiziert.

*Tabelle 4: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte zu Förderungen in den jeweiligen Säulen 1 bis 5 - Kooperative F&E Projekte, Leitprojekte, transnationale kooperative F&E Projekte*

Säulen/Schwerpunkte	Ausschreibungsschwerpunkte Förderungen
<b>Säule 1</b>	<b>Material- und Produktentwicklungen (kooperative F&amp;E Projekte)</b>
Schwerpunkt 1.1	Defossilisierung
Schwerpunkt 1.2	Verbesserte Werkstoffe
Schwerpunkt 1.3	Verbesserte Oberflächen und Grenzflächen
Schwerpunkt 1.4	Substitution kritischer Rohstoffe
<b>Säule 2</b>	<b>Prozessentwicklungen (kooperative F&amp;E Projekte)</b>
Schwerpunkt 2.1	Konversionsprozesse in der biobasierten Industrie
Schwerpunkt 2.2	Additive Fertigung
Schwerpunkt 2.3	Sortierung und Recycling
<b>Säule 3</b>	<b>Datengetriebene Innovationen (kooperative F&amp;E Projekte)</b>
Schwerpunkt 3.1	KI für die grüne Transformation der Industrie
Schwerpunkt 3.2	Datennutzung zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten, Anlagen und Produktionsinfrastruktur
Schwerpunkt 3.3	Datenräume im Produktionsbereich - Industrie 4.0 und Manufacturing-X
<b>Säule 4</b>	<b>Innovative Systemische Transformation (Leitprojekte)</b>
<b>Säule 5</b>	<b>Eureka Circular Value Creation (transnationale kooperative F&amp;E Projekte)</b>
Schwerpunkt 5.1	Systemic aspects and questions of circular value creation
Schwerpunkt 5.2	Enabling technologies and methods for circularity

Tabella 5: Übersicht über die Ausschreibungsinhalte der F&E Dienstleistungen

Schwerpunkte	Ausschreibungsschwerpunkte F&E Dienstleistungen
F&E Dienstleistung 1	Space4CircularEconomy – Satellitenanwendungen für die Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien
F&E Dienstleistung 2	Erhöhung des Rezyklatanteils in der österreichischen Fahrzeug- und Komponentenproduktion

## 5.1 Ausschreibungsschwerpunkte für Förderungen

### 5.1.1 Säule 1: Material- und Produktentwicklungen

Die Material- und Produktentwicklung spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Transformation der Industrie und leistet wichtige Beiträge zur Kreislaufwirtschaft. Durch ressourcenschonende Ansätze und nachhaltige Materialkonzepte können Produkte effizienter, langlebiger, umweltfreundlicher und kreislaufgerecht gestaltet werden. Aspekte der Kreislaufwirtschaft (Reuse, Repair, Recycle, Rx...) sollen dabei bereits bei Beginn und im Design mitgedacht werden. So entstehen zukunftsfähige Lösungen, die ökologische und wirtschaftliche Anforderungen vereinen. Für alle Schwerpunkte sind konkrete Rebound- und Verlagerungseffekte quantitativ darzustellen. Des Weiteren sollen Safe and Sustainable by Design Aspekte im Antrag mitberücksichtigt werden.

#### 5.1.1.1 Ausschreibungsschwerpunkt 1.1: Defossilisierung

Viele Materialien und Produkte werden derzeit auf Basis fossiler Rohstoffe hergestellt. Diese große Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen führt zu einer Vielzahl negativer Effekte für Umwelt und Klima. Ziel ist es daher, Werkstoffe, die derzeit einen fossilen Ursprung haben, gezielt durch biobasierte Werkstoffe zu ersetzen. Zudem sollen neue biobasierte (Verbund-) Werkstoffe und Materialien entwickelt werden. Durch die Verbesserung und Optimierung derartiger Werkstoffe sollen neue Anwendungsbereiche erschlossen und die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit biobasierter Materialien und Produkte gestärkt werden.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Neu- und Weiterentwicklung von biobasierten Werkstoffen mit dem Ziel, biobasierte Werkstoffe konkurrenzfähiger und für neue Anwendungsbereiche nutzbar zu machen
- Materialnutzungskonzepte und Produktentwicklungen, die maßgeschneidert für biobasierte Werkstoffe sind und die dazu beitragen, den Ressourceneinsatz zu reduzieren
- Erforschung und Entwicklung leichter, biobasierter Werkstoffe mit geringem Rohstoffeinsatz und guter Umweltverträglichkeit (z.B. für Konstruktionswerkstoffe, Verpackungen oder Folien)

- Forschung und Entwicklung zur Verbesserung der morphologischen und chemischen Eigenschaften von biobasierten Materialien (z.B. Fasern)
- Entwicklung von neuartigen Hochleistungswerkstoffen auf biobasierter Basis

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.1.2 Ausschreibungsschwerpunkt 1.2: Verbesserte Werkstoffe**

Die kontinuierliche (Weiter-) Entwicklung von Werkstoffen spielt eine zentrale Rolle bei der Optimierung von Produkten, deren Leistungsfähigkeit und Verwendungsdauer. So tragen Werkstoffe direkt zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit bei.

Ziel ist daher erhebliche Verbesserungen der Werkstoffe und deren Eigenschaften durch geeignete Materialzusammensetzung, Werkstoffherstellung und Werkstoffanalytik herbeizuführen. Dies umfasst die Werkstoffherstellung, das Produktdesign und Füge- oder Verbindungstechniken in den einzelnen Schritten der Fertigung bis hin zum fertigen Produkt und beinhaltet ebenso die Trennbarkeit im Hinblick auf die Nachnutzung.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Erforschung und Entwicklung von Werkstoffen und Verbundwerkstoffen mit, für den Anwendungsbereich, deutlich verbesserten Eigenschaften (Gewicht, elektrisch, thermisch, optisch, mechanisch, ...)
- Erforschung und Entwicklung von neuen und verbesserten Werkstoffen sowie von Materialanalytik, insbesondere um Herausforderungen in der Kreislaufwirtschaft zu bewältigen mit dem Ziel schnellere, materialschonendere oder zerstörungsfreie Verfahren zur Materialcharakterisierung und Qualitätskontrolle, für Inline- oder Online-Materialanalytik, Bildverarbeitung sowie den Einsatz digitaler Methoden zu ermöglichen. Die Zuverlässigkeit von Materialien und Prozessen soll damit gewährleistet werden
- Erforschung und Entwicklung verbesserter wissensbasierter digitaler Methoden (Künstliche Intelligenz, Simulation, ...) zur Material- und Prozessentwicklung im Hinblick auf optimierte Werkstoffeigenschaften
- Erforschung und Entwicklung von Werkstoffen, die den Einsatz regional verfügbarer oder kostengünstiger Rohstoffe ermöglichen

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.1.3 Ausschreibungsschwerpunkt 1.3: Verbesserte Oberflächen und Grenzflächen**

Oberflächen, Grenzflächen und Beschichtungen sowie deren besondere Eigenschaften sind von zentraler Bedeutung für die Funktionalität zahlreicher Produkte.

Der Schwerpunkt fokussiert daher darauf, durch die gezielte Gestaltung und Modifikation dieser Schichten die mechanischen, chemischen und thermischen Eigenschaften eines Materials sowie seine Haltbarkeit, Leistungsfähigkeit und Lebensdauer maßgeblich zu beeinflussen.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Erforschung und Entwicklung von Oberflächenbehandlungsverfahren unter Berücksichtigung veränderter Grundmaterialeigenschaften aus dem Recycling oder anderen relevanten Bereichen der Kreislaufwirtschaft und Anpassung der Oberflächenbehandlungsmethoden auf die Werkstoffzusammensetzung
- Erforschung und Entwicklung von Oberflächentechnologien für Verschleiß-, Bewitterungs- und Korrosionsschutz mit besonderen tribologischen Eigenschaften
- Erforschung und Entwicklung von Oberflächentechnologien oder Beschichtungsverfahren im Hinblick auf komplexe Geometrien und Funktionsintegrationen wie beispielsweise Sensorik
- Upscaling von Oberflächentechnologien im Hinblick auf deutlich verbesserte Produktionsraten durch beispielsweise geringere Ausschussraten

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.1.4 Ausschreibungsschwerpunkt 1.4: Substitution kritischer Rohstoffe**

Angesichts der zunehmenden Knappheit und Umweltbelastung durch bestimmte Rohstoffe wird die Suche nach nachhaltigen Alternativen immer wichtiger. In diesem Kontext spielt die Erforschung neuer Materialien eine entscheidende Rolle, um die Abhängigkeit von kritischen und problematischen Stoffen zu verringern. Ziel ist die Erforschung und Entwicklung von Alternativen zu kritischen Rohstoffen oder anderen problematischen Stoffen, um die Abhängigkeit von begrenzt verfügbaren Materialien zu reduzieren, Umwelt- und Gesundheitsrisiken zu minimieren und die Nachhaltigkeit zu stärken.

Die Liste der kritischen Rohstoffe finden Sie im Kapitel 8.1. Für die Substitution von Stoffen, die aus anderwärtigen in den Bulletpoints adressierten Gründen substituiert werden sollten (z.B. Kinderarbeit, Umweltbelastung, Toxizität, ...), ist im Antrag eine Begründung der Relevanz anzugeben.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Substitution kritischer Stoffe: Dies umfasst wirtschaftspolitisch und –strategisch wichtige Rohstoffe (siehe Kapitel 8.1), Rohstoffe mit wesentlichen Vorkommen in politisch instabilen Ländern, Rohstoffe mit hoher Umweltbelastung beim Abbau oder der Verarbeitung sowie Rohstoffe mit ethisch/menschenrechtlich bedenklichen Abbaubedingungen (z.B. Kinderarbeit).

- Substitution problematischer Stoffe: Dies adressiert giftige oder anderweitig besorgniserregende Stoffe sowie Stoffe, die nach REACH beschränkt sind oder in einem laufenden Beschränkungsverfahren sind, wie beispielsweise hormonelle Disruptoren oder per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS).
- Erforschung und Entwicklung von Methoden um die Reaktionsfähigkeit auf veränderliche Rohstoffverfügbarkeit (wirtschaftliche Verfügbarkeit) aufgrund äußerer Umstände (z.B. Konflikte, Pandemie, etc.) zu verbessern.

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.2 Säule 2: Prozessentwicklungen**

Prozessentwicklungen sind ein zentraler Bestandteil der Optimierung und Weiterentwicklung technischer Verfahren, insbesondere im Kontext nachhaltiger und ressourcenschonender Produktion. Im Hinblick darauf sind Prozesse so zu gestalten, dass Rohstoffe und Materialien möglichst effizient genutzt, Abfälle minimiert und Ressourcen durch Wiederverwendung und Recycling im Kreislauf gehalten werden. Durch innovative Ansätze können neue Systeme (beispielsweise auch in Form von Soft- und/oder Hardware) entstehen und bestehende erweitert werden, wodurch die Effizienz gesteigert, gleichzeitig Ressourcen geschont und die Nachhaltigkeit verbessert werden.

***5.1.2.1 Ausschreibungsschwerpunkt 2.1: Konversionsprozesse in der biobasierten Industrie***

Nachhaltige Industriekonzepte spielen eine wesentliche Rolle beim Umgang mit aktuellen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der globalen Umweltverschmutzung oder der Verknappung von Ressourcen. Durch die Konversion biobasierter Rohstoffe in hochwertige Produkte und die Nutzung nicht-biogener Reststoffe kann die Industrie hier einen wesentlichen Beitrag zur Transformation und zur Bioökonomie leisten.

Ziel ist es, Biomasse oder Reststoffe möglichst vollständig zu verwerten, daher sollen biobasierte Konzepte entwickelt werden, die eine effiziente Ressourcennutzung ermöglichen und eine höhere Wertschöpfung erzielen. Gleichzeitig soll eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft gestärkt werden, sowohl durch die kaskadische Nutzung als auch durch die Rückführung von Materialien in den Produktionskreislauf und die Verwertung von Reststoffen.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Integration von innovativen Monitoring- und/oder Prozessleitsystemen zur Automatisierung biotechnologischer Prozesse bzw. Bioraffinerien
- Erforschung und Entwicklung von Verfahren, welche das Portfolio um innovative biobasierte Produkte oder die stoffliche Nutzungskaskade von biobasierten Materialien und Produkten erweitern (z.B. in Bioraffinerien)

- Erforschung und Entwicklung biotechnologischer Verfahren zur stofflichen Nutzung von CO<sub>2</sub>
- Erforschung und Entwicklung robuster Verfahren, die den Einsatz alternativer Biomassequellen wie Rest- und Abfallstoffe ermöglichen und heterogene Rohstoffqualitäten und variables Rohstoffaufkommen (z.B. saisonale Schwankungen, regionale Verfügbarkeit) berücksichtigen
- Erforschung und Entwicklung von Verfahren, die eine bessere Rückführung biogener Materialien in den Produktionskreislauf ermöglichen. Dies kann durch innovative chemische und biologische Aufbereitungsprozesse erfolgen. Ebenso sind neue Trenn- und Sortierverfahren relevant, die biobasierte Produkte und Reststoffe gezielt identifizieren und nutzbar machen
- Erforschung und Entwicklung von Verfahren, die die Nutzung nicht-biogener Reststoffe durch die biobasierte Industrie ermöglichen (beispielsweise Biotransformation von Kunststoffabfällen, Bioleaching, ...)
- Erforschung und Entwicklung von Verfahren zur Weiterverarbeitung biobasierter Grundstoffe und biogener Plattformchemikalien zu „value added products“

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.2.2 Ausschreibungsschwerpunkt 2.2: Additive Fertigung**

Additive Fertigung (AM) verbindet die Produktion komplexer Bauteile mit der Flexibilität individueller Gestaltung. AM bietet damit die Möglichkeit zur Herstellung maßgeschneiderter Produkte in Serienfertigung und hat zeitgleich das Potential schnell und adaptiv auf verändernde Rahmenbedingungen und Vorgaben eingehen zu können. Ungeachtet der Vorteile hinsichtlich Anpassbarkeit und endkonturnaher Herstellung gibt es im AM-Bereich weiterhin großen Forschungsbedarf hinsichtlich der Prozesskontrolle, der Steigerung der Produktivität, der Energie- und Ressourceneffizienz, der Skalierbarkeit hinsichtlich Größe und Anzahl an Bauteilen sowie bestehender Herstellungs- und Nachbearbeitungsverfahren. Zusätzliche Herausforderungen liegen in der Einbindung digitaler Methoden und der Kombination verschiedener Herstellungsprozesse.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Erforschung und Entwicklung von hybriden Prozessen, welche AM mit konventionellen Fertigungsverfahren und/oder anderen additiven Verfahren miteinander verknüpfen und so neuartige Fertigungsrouten ermöglichen. Die dabei entstehenden Synergieeffekte müssen eine klare Verbesserung zum etablierten Fertigungsprozess darstellen
- Erforschung und Entwicklung von automatisierten Prozessen für etablierte AM Verfahren, welche die Herstellung von Bauteilen in deutlich gesteigerter Produktivität und/oder unter Einbeziehung von Prozesskontrolle ermöglichen

- Erforschung und Entwicklung von Nachbearbeitungsprozessen die zu einer deutlichen Verbesserung hinsichtlich Bauteilqualität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Weiterverwendbarkeit führen
- Erforschung und Entwicklung digitaler Methoden wie datengetriebener Modelle und Simulationsmodelle für die Analyse von Prozessdaten und die Vorhersage von Prozessparametern sowie Bauteileigenschaften. Durch die Verarbeitung und Auswertung der so gewonnenen Daten soll die Bauteilqualität erhöht und die Prozessentwicklungszeit reduziert werden
- Erforschung und Entwicklung einer digitalen AM Prozesskette (digitaler Zwilling) unter Zuhilfenahme von KI-Methoden beispielsweise durch Integration von Design, Prozesskontrolle, Prozessüberwachung, Qualitätssicherung, Reproduzierbarkeit, Wirtschaftlichkeit
- Erforschung und Entwicklung von AM-Material-Management- und Recyclingstrategien oder von Wieder- und Weiterverwendungsstrategien von Abfallmaterialien aus dem Herstellungsprozess. Dabei ist die gesamte Prozesskette zu betrachten und ein quantifizierter Vergleich zur herkömmlichen Fertigungsroute anzugeben

#### **Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

#### **5.1.2.3 Ausschreibungsschwerpunkt 2.3: Sortierung und Recycling**

Auch in einer kreislaforientierten Gesellschaft ist die Entstehung von Abfall unvermeidbar. Kreislauffähiges Wirtschaften zielt darauf ab, anfallende Reststoffe optimal zu nutzen, Abfallströme ressourceneffizient zu Sekundärrohstoffen aufzubereiten und anschließend in einen Produktkreislauf rückzuführen. Neben Recyclingverfahren nehmen insbesondere Trenn- und Sortierverfahren eine Schlüsselrolle ein.

**Wichtiger Hinweis:** Dieser Schwerpunkt ist auf folgende Transformationsschwerpunkte der [österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie](#) beschränkt: „Textilwirtschaft“, „Elektro- und Elektronikgeräte“, „Informations- & Kommunikationstechnologien (IKT)“ sowie „Bauwirtschaft und bauliche Infrastruktur“.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen unter Berücksichtigung der oben angeführten Rahmenbedingungen behandeln:

- Optimierung und Verbesserung von Trenn- und Sortierprozessen: Mechanische, chemisch-physikalische und chemische<sup>3</sup> Trennverfahren sowie effizientere Sortiersysteme, die hochwertige Stoffströme erzeugen

---

<sup>3</sup> Ausschließlich basierend auf den Prinzipien der Grünen Chemie

- Effiziente Abfalllogistik zur Kreislaufschließung: Verbesserung der Abfall- und Reststofflogistik (z. B. Effizienzsteigerung oder Neuimplementierung) sowie innovative Sammel- und Erfassungssysteme
- Hochwertige Sekundärrohstoffanwendungen: Entwicklung neuer Verfahren zum Recycling besonders relevanter Rohstoffe (siehe Kapitel 8.1) sowie innovatives Upcycling von Reststoffen, zum Beispiel durch KI-gestützte Analysen
- Analyse- und Prüfmethoden zur Qualitätskontrolle: Konzepte zum Monitoring für die Aufbereitung und Qualitätssicherung von Sekundärrohstoffen und den erzeugten Produkten

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.3 Säule 3: Datengetriebene Innovationen**

Die Digitalisierung von Produktions-, Logistik- und Wertschöpfungsprozessen ist ein wesentlicher Treiber für die Steigerung von Produktivität, Effizienz, Qualität und Flexibilität in der Industrie. Im Zuge der Digitalisierung sind neue Anforderungen und Möglichkeiten entstanden, wodurch neue Ansätze zum Umgang, zur Beherrschbarkeit und zur Analyse der Daten erforderlich werden. Darüber hinaus werden durch datengetriebene Innovationen die Nachhaltigkeit in der Produktion erhöht und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen gestärkt.

***5.1.3.1 Ausschreibungsschwerpunkt 3.1: KI für die grüne Transformation der Industrie***

Ein wesentlicher Treiber für die Transformation der Industrie ist die Künstliche Intelligenz (KI). KI-basierte Innovationen können Unternehmen in verschiedenen Bereichen unterstützen, etwa bei der Produktentwicklung, im Engineering, bei der Produktionsplanung sowie bei globalen Logistik- und Wertschöpfungsprozessen. Vor diesem Hintergrund soll KI dazu eingesetzt werden, die grüne, ressourcen- und energieeffiziente, resiliente, zukunftsfähige Produktion voranzutreiben.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Produktentwicklung oder -design unter Verwendung von KI im Hinblick auf Kreislauffähigkeit von Produkten, Komponenten oder Materialien (z.B. Zerlegbarkeit, Trennbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit, ...)
- Integrierte Produkt- und Produktionsentwicklung (beispielsweise Simultaneous Engineering) sowie Produktionsplanung und die diesbezügliche Optimierung, insbesondere hinsichtlich ökologischer und ökonomischer Kriterien
- KI-unterstützte Optimierung von Produktion, Logistik und globaler Wertschöpfungsprozesse, insbesondere hinsichtlich des Ressourcen- oder Energieverbrauchs. Dazu zählen die gesamten Prozesse des Produktlebenszyklus und insbesondere auch globale Transport- und Lagerprozesse sowie Verteil- und Rückführprozesse

- Forschung und Entwicklung zum Einsatz von KI zur Unterstützung des Engineerings bei Neuplanung oder Rekonfiguration von Produkten und Anlagen
- Forschung und Entwicklung zum Einsatz von KI zur Ermöglichung flexibler Produktionsprozesse mit Relevanz für die Kreislaufwirtschaft
- Forschung und Entwicklung zum Einsatz von KI zur Qualitätssicherung und -verbesserung

Unter anderem können folgende Befähiger eingesetzt und auch kombiniert werden:

- Cyber Physische Systeme
- digitale Zwillinge
- Edge AI
- physical inspired AI
- explainable AI
- (auto) machine learning
- deep learning
- large language models
- autonome Systeme
- Mensch-Maschine-Interaktion
- process mining
- Simulation

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

***5.1.3.2 Ausschreibungsschwerpunkt 3.2: Datennutzung zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten, Anlagen und Produktionsinfrastruktur***

Für das nachhaltige Wirtschaften sind Maßnahmen zur Lebensdauererlängerung von Anlagen und Infrastruktur, aber auch von Produkten und Komponenten von zentraler Bedeutung. Bei Produktionsinfrastruktur kann durch datenbasierte Entscheidungsunterstützung eine optimale Nutzung ermöglicht werden. Ebenso umfasst die Lebensdauererlängerung Produkte, Bauteile und Komponenten. Durch Wiederverwendung ohne umfangreiche Modifikationen (Reuse), die Wiederherstellung der Funktionalität (Repair), Modernisierung (Refurbish) sowie die Aufbereitung und Wiedernutzung von Komponenten entsprechend ihrer ursprünglichen oder höherwertigen Funktion (Remanufacture) oder in einer neuen Funktion (Repurpose) können diese länger im Kreislauf gehalten werden. Die Nutzung von Daten, insbesondere in Bezug auf den Ist-Zustand und den Lebenszyklus, spielt hier eine entscheidende Rolle.

Ziel ist es daher, Anreize zu schaffen, um die vorhandenen und gegebenenfalls neu zu erhebenden Daten optimal und sicher zu nutzen, um die Lebensdauer von Anlagen und Infrastruktur zu verlängern beziehungsweise Produkte oder Komponenten in eine zirkuläre Wirtschaftsweise zu integrieren. Die Vermeidung des nicht-Ausschöpfens der erforderlichen Lebensdauer, beispielsweise durch vorzeitigen Ersatz von Bauteilen oder zu früherer Wartung, kann dadurch erreicht werden.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Forschung und Entwicklung zu Predictive Maintenance von Produktionsanlagen oder produktionsrelevanter Infrastruktur
- Forschung und Entwicklung zur Anwendung von neuen Methoden zur Datenerhebung und -generierung und Sicherstellung der erforderlichen Datenqualität sowie zur Einbindung in kreislaufrelevante Entscheidungsprozesse oder zur Nutzung für die Verlängerung der Lebensdauer von Produkten und Anlagen
- Forschung und Entwicklung zu innovativen Konzepten und Methoden zur Erhebung und Verwendung von Lebenszyklusdaten oder Nutzungsdaten mit dem Ziel der Erleichterung von Kreislaufwirtschaftsprozessen unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes
- Erforschung und Entwicklung von kreislauforientierten, datenbasierten Services und integrierten Leistungen und Diensten basierend auf Daten im Digitalen Produktpass, insbesondere für Verbesserungen hinsichtlich Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture und Repurpose

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

***5.1.3.3 Ausschreibungsschwerpunkt 3.3: Datenräume im Produktionsbereich - Industrie 4.0 und Manufacturing-X***

Die Industrie steht vor zahlreichen Herausforderungen, die nur durch stärkere Vernetzung und Kooperation bewältigt werden können. Vertrauenswürdige Datenräume spielen dabei eine Schlüsselrolle, indem sie den Austausch von Informationen zwischen unterschiedlichen Systemen, Standorten, Unternehmen sowie weiteren relevanten Stakeholdern ermöglichen. Wesentliche Fragestellungen sind dabei die Anonymität, Interoperabilität, Sicherheit, Verfügbarkeit, Qualität und Auswahl der Daten. Ein wichtiger Ansatz in diesem Kontext ist die Initiative Manufacturing-X. Ein zentrales Hemmnis für den breiten Einsatz von Datenservice-Ökosystemen sind derzeit Bedenken hinsichtlich Vertraulichkeit, Datenschutz und der damit verbundenen Risiken für Unternehmen.

Ziel ist daher, die Entwicklung von Demonstratoren, die Datensouveränität beziehungsweise Datenschutz bei der Nutzung solcher Ökosysteme gewährleisten und somit eine sichere Anwendung dieser Technologie ermöglichen.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte adressiert, die zumindest eines der folgenden Themen behandeln:

- Forschung und Entwicklung zur Verbesserung der Datensouveränität und des Datenschutzes in Datenservice-Ökosystemen, beispielsweise durch Verwendung von Privacy-Preserving Technologies oder Privacy-Enhancing Technologies wie Pseudonymisierung, Verwendung synthetischer Daten, Federated Learning, Homomorphe Verschlüsselung, Secure Multi-Party Computation, Differential Privacy, Zero-Knowledge-Proofs oder Trusted Execution Environments

- Erforschung und Entwicklung von Datenservice-Ökosystem-Diensten auf Basis föderierter Ansätze unter Berücksichtigung der Einbindung von weiteren Maßnahmen zur Erhöhung des Datenschutzes für die beteiligten Akteure
- Entwicklung von Diensten für die Schnittstellen in (bestehenden) Datenservice-Ökosystemen, die Datensouveränität und Datenschutz deutlich erhöhen (z.B. Data Privacy as a Service)

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

**5.1.4 Säule 4: Innovative Systemische Transformation**

Die systemische Transformation hin zu einer kreislauforientierten Gesellschaft erfordert einen Paradigmenwechsel, der weit über technologische Fortschritte hinausgeht: Es braucht eine enge Kooperation zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um die systemischen Barrieren zu überwinden, nachhaltige Märkte zu schaffen und die Voraussetzungen für einen langfristigen und zirkulär basierten Wohlstand zu schaffen.

Die Wissenschaft ist gefordert, interdisziplinäre Ansätze zu entwickeln, um die komplexen Wechselwirkungen von lokalen mit globalen Produktions- und Konsumsystemen zu verstehen und transformative Lösungen aufzuzeigen. Unternehmen wiederum spielen eine Schlüsselrolle als Treiber von Innovation und Umsetzung, indem sie Pionierarbeit in der Gestaltung ressourcenschonender Produkte und Produktionsnetzwerke sowie Dienstleistungen leisten.

Ziel ist es daher, ein integriertes kreislaufwirtschaftlich orientiertes Modell im Zusammenwirken von Betrieben aus den Bereichen der Produktion und Kreislaufwirtschaft sowie Forschungseinrichtungen in Österreich pilothaft zu erforschen, zu entwickeln und praktisch zu testen. In einem Stakeholderprozess sollen dabei die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse von Kommunen und Verbraucher:innen in die Entwicklung und Validierung der Projektergebnisse mit einbezogen werden. Durch einen innovativen, systemischen und interdisziplinären Ansatz sollen dabei sowohl ökologische, ökonomische, technologische, regulatorische sowie soziale Dimensionen berücksichtigt und erforscht werden. Maßnahmen zur Skalierbarkeit und Empfehlungen zur langfristigen Transformation sollen entwickelt werden und deren Impact mit Indikatoren messbar gemacht werden, um die Übertragbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen.

Das Projekt muss im Sinn einer echten Systeminnovation<sup>4</sup> einen ganzheitlichen, systemischen Ansatz verfolgen und folgende Forschungsbereiche integrativ und praxisgerecht anhand der Pilotierung in zumindest einem Wertschöpfungsnetzwerk betrachten:

- Entwicklung, Weiterentwicklung und Einbindung kreislauffähiger Produktionsprozesse & Materialien (Pilotierung in zumindest 2 Betrieben innerhalb des Wertschöpfungsnetzwerks)
- Entwicklung, Weiterentwicklung und Einbindung bestehender Recycling-, Remanufacturing- und Rücknahmesysteme (inkl. Reverse Logistik) (Pilotierung in zumindest 2 Betrieben innerhalb des Wertschöpfungsnetzwerks)
- Entwicklung und Weiterentwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle (z. B. „Product-as-a-Service“) (Pilotierung in zumindest 2 Betrieben innerhalb des Wertschöpfungsnetzwerks)
- Weiterentwicklung und Integration digitaler und/oder intelligenter Technologien und testweiser Einsatz in der Pilotierung beispielsweise zur Steuerung von Materialflüssen, Etablierung zirkulärer Wertschöpfungs- und Rohstoffnetzwerke oder Logistiklösungen
- Erforschung von sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren, die eine Kreislaufwirtschaft fördern oder hemmen (am Beispiel der Pilotbetriebe, Kommunen und betroffenen Verbraucher:innen), die Ableitung von Maßnahmen zur Reduzierung von Hemmnissen sowie die Ableitung entsprechender Handlungsempfehlungen an die Politik
- Identifizieren und Aufzeigen regulatorischer Hürden bei der technologischen und gesellschaftlichen Umsetzung, sowie die Ableitung entsprechender Handlungsempfehlungen an die Politik
- Identifikation und Untersuchung der Wirksamkeit von steuerlichen & finanziellen Anreizen zur praxisnahen Förderung kreislauffähiger Unternehmen und deren Anwendung auf den konkreten Projektansatz, sowie die Ableitung entsprechender Handlungsempfehlungen an die Politik

**Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Leitprojekt

---

<sup>4</sup> Systeminnovationen sind umfassende und längerfristige Veränderungen in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Strukturen, also letztlich die Transformation etablierter Systeme. Für diesen Wandel braucht es einen ganzheitlichen Ansatz mit technologischen Innovationen, organisatorischen Anpassungen und transitorischen Prozessen, die gemeinsam zu tiefgreifenden und nachhaltigen Veränderungen führen und auch Wechselwirkungen im System betrachten. Diese Innovationen erfordern in der Regel interdisziplinäre und transdisziplinäre Zusammenarbeit sowie partizipative Prozesse, wobei entsprechende Wirkungen sich über lange Zeiträume entwickeln. FTI-Projekte die auf Systeminnovationen abzielen, wollen nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen entwickeln, indem sie durch Innovation die grundlegende Transformation bestehender (technischer, organisationaler und sozialer/institutioneller) Strukturen anstoßen oder begünstigen, sodass neue Paradigmen etabliert werden können. Sie gehen somit weit über inkrementelle Verbesserungen hinaus und bewirken systemische Veränderungen.

### **5.1.5 Säule 5: Eureka Call – Circular Value Creation**

Die Konzeptualisierung einer zirkulären Wertschöpfung stellt einen wichtigen Wendepunkt im globalen Umgang mit Ressourcen und Nachhaltigkeit dar. Die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft erfordert nicht nur technologische Innovationen, sondern auch tiefgreifende Veränderungen in den Wertschöpfungsketten, Geschäftsmodellen und gesellschaftlichen Denkweisen. Trotz zahlreicher Fortschritte bleiben Forschungsfragen offen, insbesondere im Hinblick auf die Implementierung und Integration kreislauffähiger Systeme in bestehende Wirtschaftssysteme und die Entwicklung innovativer Technologien. Diese Herausforderungen benötigen eine vernetzte Betrachtung unter Berücksichtigung europäischer und internationaler Stakeholder.

Die Ausschreibung Ressourcenwende 2025 beteiligt sich mit einem Budget von 1 Mio. € am transnationalen Eureka Call Circular Value Creation.

Genauere Informationen finden sie auf der [Website](#) des Eureka Calls sowie auf der zugehörigen [FFG-Seite](#).

#### ***5.1.5.1 Ausschreibungsschwerpunkt 5.1: Systemic aspects and questions of circular value creation***

In diesem Schwerpunkt sollen systemische Betrachtungen, verbesserte Wertschöpfungsnetzwerke sowie Synergien zwischen unterschiedlichen Technologien und/oder Stakeholdern ermöglicht werden.

Die detaillierte Beschreibung des Ausschreibungsschwerpunktes ist in den Eureka Circular Value Creation Guidelines (Seiten 3-4) festgehalten.

##### **Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Transnationale kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

#### ***5.1.5.2 Ausschreibungsschwerpunkt 5.2: Enabling technologies and methods for circularity***

In diesem Schwerpunkt sollen ausgewählte Bereiche mit hohem Innovationspotential wie beispielsweise KI, Additive Fertigung oder Digitaler Produktpass erforscht und verbessert werden.

Die detaillierte Beschreibung des Ausschreibungsschwerpunktes ist in den Eureka Circular Value Creation Guidelines (Seiten 4-5) festgehalten.

##### **Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1):**

- Transnationale kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

## **5.2 Ausschreibungsschwerpunkte für F&E Dienstleistungen**

Im Folgenden soll je ausgeschriebener F&E Dienstleistung eine Studie finanziert werden.

### **5.2.1 F&E Dienstleistung 1: Space4CircularEconomy – Satellitenanwendungen für die Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien**

#### **Ausgangslage und Herausforderung**

Innovative satellitenbasierte Anwendungen können die Transformation hin zu einer Kreislaufwirtschaft sowie zu einer zirkulären Produktion maßgeblich unterstützen. Satelliten liefern hochauflösende, zeitlich aktuelle Informationen über verschiedene Umweltaspekte, wie z.B. Landnutzung, Biomasse/Waldgesundheit, industrielle Emissionen, Abfallentsorgung und -management sowie Rohstoffverfügbarkeit und -nutzung. Dieses vielfältige Datenspektrum ermöglicht präzise Analysen, die weitreichende Anwendungen für die Optimierung von Prozessen für die Kreislaufwirtschaft und die zirkuläre Produktion ermöglichen. Das herausragende Potenzial von satellitenbasierten Anwendungen (Erdbeobachtung, Navigation und Zeitsignal) kann somit die Transformation im Sinne der triple Transition, insbesondere Österreichs Ziel bis 2040 klimaneutral zu werden, wesentlich unterstützen.

#### **Ziel**

Ziel der gegenständlichen F&E Dienstleistung ist es, in einer Studie einen umfassenden Überblick über die Potenziale und ein praxisnahes Konzept zur Anwendung von Satellitendaten im Kontext der Kreislaufwirtschaft und einer zirkulären Produktion darzulegen. Die Studie soll eine kritische Potenzialanalyse für diese Technologien für die Kreislaufwirtschaft enthalten sowie Empfehlungen, die die Integration von Satellitendaten in betriebliche und industrielle Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprozesse darstellen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Identifikation konkreter Einsatzmöglichkeiten, wie z.B. im Bereich Rohstoffmanagement, Biomasse/Waldmonitoring, Abfallvermeidung, Recycling, Bodenqualität und Flächenmanagement sowie Überwachung von Emissionen, Lieferkettenmanagement, und der Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen. Zudem soll die Studie relevante Stakeholder und potenzielle Nutzer:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung identifizieren, um ganzheitliche und praxisnahe Anwendungen zu gewährleisten. Der Fokus liegt hierbei auf der Zusammenführung von Erkenntnissen aus verschiedenen Disziplinen, um die Vorteile der Nutzung von Satellitendaten als Schlüsselinstrument für die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft zu verdeutlichen.

## Erwartete Wirkung

### Anforderungen

- Berücksichtigung von Austrian Space Applications Programme (ASAP)-Projekten, Aktivitäten der ESA und des Copernicus User Uptake-Programms ([www.copernicus-user-uptake.eu/resources](http://www.copernicus-user-uptake.eu/resources))
- Berücksichtigung regulatorischer Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung relevanter nationaler und internationaler Studien, Projekte und Initiativen, insbesondere der Innovationslabore „Vienna Geospace Hub“ (<https://viennageospace.at/>) und „Biobase“ sowie der ESA Green Transition Information Factory (GTIF) (<https://gtif.esa.int/>)
- Start- und Ergebnisworkshop mit dem Kreislaufwirtschaft- und Produktionstechnologien Programm-Management sowie ausgewählten Nutzer:innen und Stakeholdern

### Leistungsbestandteile

- **Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder und Nutzer:innen** (insbesondere Akteur:innen der Industrie und Kreislaufwirtschaft) zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Anbieter:innen von Weltraumtechnologien und –lösungen
- **Erhebung der Nachfrage nach Satellitendatenanwendungen** bzw. zu aktuell genutzten Geodaten im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Produktion in Österreich (z.B. Workshops, Expert:inneninterviews etc.)
- **Aufzeigen neuer konkreter Anwendungskonzepte und -möglichkeiten** für innovative Ansätze zur Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonenden Produktion basierend auf Satellitendaten sowie kritische Potenzialanalyse für die Integration in bestehende betriebliche Prozesse
- **Ausblick** auf Möglichkeiten in 5-10 Jahren unter Berücksichtigung bereits bestehender Planungen und Initiativen in Bezug auf den Ausbau von Copernicus und Anstieg kommerzieller Anbieter:innen von Satellitendaten
- **Erstellung eines Empfehlungskatalogs für Entscheidungsträger:innen** über den Einsatz von Satellitendaten zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und einer zirkulären Produktion in Österreich
- **Verbreitung der Ergebnisse** unter Einbindung der identifizierten Stakeholder

### Erwartete Ergebnisse

Publizierbare Studie u.a. mit folgendem Inhalt:

- **Identifikation und Analyse bestehender Satellitenanwendungen** in der Kreislaufwirtschaft und zirkulären Produktion (Erfolgsgeschichten national und international; z.B. aus dem Copernicus User Uptake-Programm) sowie Lessons Learned
- **Analyse und Bewertung der Komplementarität von Satellitendaten** zu vorhandenen Geodatenquellen/-angeboten bzw. als Alternative zu diesen

- **Übersicht relevanter Gesetze, Richtlinien und Normen**, welche Monitoring-/Reporting- bzw. Planungsanforderungen mit potenziellem Bedarf an Satellitendaten regeln
- **Empfehlung notwendiger Anpassungen der technischen, rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen** für die Implementierung satellitenbasierter Anwendungen in der Kreislaufwirtschaft und zirkulären Produktion
- **Konzeption von mind. zehn zukünftigen Anwendungen** für die Kreislaufwirtschaft und zirkuläre Produktion sowie Einschätzung des Mehrwerts, Marktpotenzials, Forschungsbedarfs und der Machbarkeit
- **Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger:innen** zur Förderung der Nutzung von Satellitendaten in der Kreislaufwirtschaft
- **Skizze einer "Space4CircularEconomy"-Roadmap** für die direkte Implementierung weltraumbasierter Anwendungen bzw. als Grundlage für FTI-Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zirkulären Produktion

### **Rahmenbedingungen**

- Instrument: F&E Dienstleistung
- max. Projektdauer: 18 Monate
- max. Projektkosten: 125.000 € (exkl. USt.)
- Es wird maximal eine F&E Dienstleistung zum Thema „Space4CircularEconomy – Satellitenanwendungen für die Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien“ finanziert

### **5.2.2 F&E Dienstleistung 2: Erhöhung des Rezyklatanteils in der österreichischen Fahrzeug- und Komponentenproduktion**

#### **Ausgangslage und Herausforderung**

Die Fahrzeugflotte innerhalb der EU stellt sowohl produktionsseitig als auch beim Ausscheiden eine bedeutende stoffliche Ressource im Sinne der Kreislaufwirtschaft im Bereich der Mobilität dar. Dies spiegelt sich in der österreichischen Kreislaufwirtschaftsstrategie und ihrer Zielsetzung einer Erhöhung der Zirkularitätsrate wider. Sie fordert eine Weiterentwicklung von umweltfreundlichen, wiederverwendbaren, modularen und recyclingfähigen Materialien, Komponenten und Gesamtsystemen für Fahrzeuge, ihre Energieversorgung und die benötigte (digitale) Infrastruktur.

Darüber hinaus spielen die Fahrzeugentwicklung und Fahrzeugproduktion und deren Transformation hin zu alternativen Antriebskonzepten und der verstärkte Einsatz von fortgeschrittenen Werkstoffen eine wichtige wirtschaftliche und strategische Rolle in der EU, insbesondere auch in Österreich. Eine Verringerung des hohen Ressourcenverbrauchs im Bereich der Fahrzeug- und Komponentenproduktion kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten, da große Mengen an Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen importiert werden müssen. Diese Abhängigkeiten sollen durch den verstärkten Einsatz von Rezyklaten verringert werden.

Die europäische Altfahrzeuge-Richtlinie (2000/53/EG, nationale Umsetzung = Altfahrzeuge-verordnung) stellt eine wesentliche Rechtsmaterie zur Regelung des

Themenbereichs Fahrzeuge und deren Entsorgung bzw. Wiederverwertbarkeit dar. Die europäische Altfahrzeuge-Richtlinie wird derzeit zusammen mit weiteren fahrzeugrelevanten Rechtstexten überarbeitet, im Juli 2023 hat die EU-Kommission einen Vorschlag dazu veröffentlicht.

Im Zuge dieser Überarbeitung wurden im Rahmen eines Konsultationsprozesses zentrale Herausforderungen und politische Handlungsoptionen identifiziert und beschrieben. Die bevorzugte Option des Proposals (PO2-2B) hinsichtlich des Rezyklatanteils besteht in der Festlegung eines mittleren Ambitionsniveaus mit einem Ziel in Bezug auf den Sekundärrohstoff-Anteil für Kunststoffe von 25 % bis 2031, davon 25 % Rezyklatanteil (Die angeführten Prozentsätze dienen der Veranschaulichung, die finalen Prozentsätze können von diesen abweichen.) aus der kreislauforientierten Herstellung. Vergleichbare Zielsetzungen für Metalle und andere kritische Rohstoffe sind zu erwarten und daher in der Studie mit zu betrachten. Nicht Teil der Betrachtung ist die Traktionsbatterie von Elektrofahrzeugen.

Für diese Ausschreibung relevant sind drei davon abgeleitete Herausforderungen (1) den verstärkten Einsatz von Sekundärrohstoffen im Bereich Fahrzeug- und Komponentenproduktion zu forcieren, (2) eine verbesserte Nutzung von Altfahrzeugungen als hochwertige Rezyklatquelle zu erzielen und (3) den geschlossenen Werkstoffkreislauf-Anteil insbesondere innerhalb der Produktion zu erhöhen. Diese Studie dient dazu, Hintergrundinformationen und Handlungsempfehlungen bereit zu stellen, um einen möglichst hohen Rezyklatanteil zu realisieren. Die Produktqualität der verwendeten Materialien und Komponenten sowie der Rezyklate ist eine besondere Herausforderung auf die in der Studie Bezug genommen werden muss.

## **Ziel**

Ziel der ausgeschriebenen F&E Dienstleistung ist es, einen Überblick bereit zu stellen über Potenziale, Hemmnisse, notwendige Anreize, Handlungsempfehlungen und Innovationspotenziale zur Realisierung einer möglichst hohen Zirkularitätsrate unter Berücksichtigung der Abfallhierarchie im Fahrzeugbau und der Komponentenproduktion vor dem Hintergrund der drei Herausforderungen:

- verstärkter Einsatz von Sekundärrohstoffen im Bereich Fahrzeug- und Komponentenproduktion
- verbesserte Nutzung von Altfahrzeugungen als hochwertige Rezyklatquelle für die Fahrzeug- und Komponentenproduktion
- geschlossener Werkstoffkreislauf-Anteil innerhalb der Fahrzeug- und Komponentenproduktion

## **Erwartete Wirkung**

### **Anforderung**

In der gegenständlichen F&E Dienstleistung sollen sowohl der österreichische Status quo samt einer Potenzialabschätzung zu den drei oben aufgelisteten Herausforderungen als auch konkrete umsetzbare Handlungsempfehlungen mit einer Zeitachse erarbeitet werden, mit welchen die Wiederverwendung und der Rezyklateinsatz an die möglichen Zielvorgaben herangeführt und ihr Beitrag zur Zielerreichung quantitativ abgeschätzt werden kann. Des Weiteren sollen die Ergebnisse darlegen, welcher Beitrag bei Umsetzung der Handlungsempfehlungen zu den Zielen der österreichischen Kreislaufstrategie (konkret Ziel 1 – Reduktion des Ressourcenverbrauchs und Ziel 3: Steigerung der Zirkularitätsrate) erwartet werden kann.

Die Fragestellung soll sowohl den technischen, den ökonomisch als auch den rechtlichen Aspekt behandeln, konkret in den Bereichen Fahrzeugdesign (insbesondere Einsatz von Stoffen, die einen Wiedereinsatz verhindern), Sortenreinheit bei der Trennung, als auch die Kennzeichnung einzelner Komponenten zur leichteren stofflichen Auftrennung.

Um eine erfolgreiche Bearbeitung der Fragestellungen sicherzustellen, ist ein Zugang zu den wesentlichen Akteur:innen und Daten essenziell. Eine entsprechende methodische Herangehensweise ist bereits bei der Einreichung plausibel darzulegen. Bei der Erhebung, Auswertung, Aufarbeitung und Interpretation der Ergebnisse sollen qualitative und quantitative Methoden zur Anwendung kommen. Eine Fokussierung auf ausgewählte Teilaspekte der Fragestellung ist möglich, muss jedoch im Antrag fundiert begründet werden. Allgemein sind wissenschaftliche Standards einzuhalten. Während der Umsetzung der F&E Dienstleistung sind zumindest drei Treffen mit dem BMK in Bezug auf Fortschritt und Zielrichtung der Aktivitäten einzuplanen.

### **Erwartete Ergebnisse**

- Österreichische Status-quo Erhebung des aktuellen Anteils von Sekundärrohstoffen und Rezyklaten für die drei oben beschriebenen Herausforderungen in der Fahrzeug- und Komponentenproduktion
- Darstellung der Innovationspotenziale, Chancen, Barrieren und Hemmnisse für die drei oben beschriebenen Herausforderungen
- Katalog mit Handlungsempfehlungen und konkreten Vorschlägen samt Zeitachsen unter Berücksichtigung der Zielvorgaben der österreichischen Kreislaufstrategie (Ziel 1 und Ziel 3)
- Abschätzung des Beitrags jeder Handlungsempfehlung zur Zielerreichung und ihres Umsetzungsaufwandes (niedrig/ mittel/ hoch) sowie ihrer Implementierungsdauer (kurz-/ mittel-/ langfristig)
- Lokalisieren von österreichischen Best-Practice-Beispielen
- Identifizierung von Forschungsbedarfen wie beispielsweise bezüglich alternativer Materialien und Komponenten zur Erhöhung der Zirkularitätsrate

## Rahmenbedingungen

- Instrument: F&E Dienstleistung
- max. Projektdauer: 12 Monate
- max. Projektkosten: 110.000 € (exkl. USt.)
- Es wird maximal eine F&E Dienstleistung zum Thema „Erhöhung des Rezyklatanteils in der österreichischen Fahrzeug- und Komponentenproduktion“ finanziert

*Tabelle 6: Weitere Anforderungen und Vorgaben zur Einreichung für F&E Dienstleistungen*

Weitere Anforderung	Vorgabe(n)
<p><b>Notwendige Unterlagen zum Nachweis der Befugnis sowie der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– als Anhang der eCall Projektdaten hochzuladen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auszug aus dem Gewerberegister oder beglaubigte Abschrift des Berufsregisters oder des Handelsregisters des Herkunftslandes des:der Bietenden oder die dort vorgesehene Bescheinigung oder – falls im Herkunftsland keine Nachweismöglichkeit besteht – eine eidesstattliche Erklärung des Bewerbers, jeweils nicht älter als 12 Monate.</li> <li>– Bietende, die im Gebiet einer anderen Vertragspartei des EWR-Abkommens oder in der Schweiz ansässig sind und die für die Ausübung einer Tätigkeit in Österreich eine behördliche Entscheidung betreffend ihre Berufsqualifikation einholen müssen, haben ein darauf gerichtetes Verfahren möglichst umgehend, jedenfalls aber vor Ablauf der Angebotsfrist einzuleiten. Gleiches gilt für Subunternehmende, an die der:die Bietende Leistungen vergeben will. Der:die Bietende hat den Nachweis seiner:ihrer Befugnis durch die Vorlage der entsprechenden Gewerbeberechtigung grundsätzlich in seinem:ihrer Angebot zu führen. Die Auftraggeberin behält sich vor, die Befugnis von allfälligen Subunternehmern gesondert zu prüfen.</li> <li>– Aktueller Firmenbuchauszug (max. 6 Monate alt)</li> <li>– Der:die Bietende hat auch einen Nachweis über den Gesamtumsatz und die Umsatzentwicklung für die letzten drei Jahre bzw. für den seit Unternehmensgründung bestehenden Zeitraum bei Newcomer:innen (darunter sind Unternehmen zu verstehen, die vor weniger als drei Jahren gegründet wurden) vorzulegen.</li> </ul>

Weitere Anforderung	Vorgabe(n)
<b>Anfragen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Fragen zum Ausschreibungsinhalt oder zu formalen Aspekten (siehe Pkt. 2.2 des Leitfadens für F&amp;E Dienstleistungen) sind ausschließlich schriftlich per E-Mail an <a href="mailto:johannes.stoegerer@ffg.at">johannes.stoegerer@ffg.at</a> in deutscher Sprache bis <b>08.08.2025</b> zu stellen. Die Antworten werden bis spätestens <b>22.08.2025</b> auf der Ausschreibungswebsite zur Verfügung gestellt.</li></ul>

## 6 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.



Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projekthinhalte
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiumsmitglieder
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiumsmitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt

### **Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag**




Sämtliche relevante Dokumente für die Ausschreibung finden Sie im Download Center:

Tabelle 7: Ausschreibungsdokumente – Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
<b>Kooperative F&amp;E Projekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Instrumentenleitfaden Kooperative F&amp;E Projekte</a></li> <li>–  <a href="#">Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)</a></li> <li>–  Vorlage Adressierung der operativen Ziele</li> </ul>
<b>Leitprojekt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Instrumentenleitfaden Leitprojekte</a></li> <li>–  <a href="#">Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)</a></li> <li>–  Vorlage Adressierung der operativen Ziele</li> </ul>
<b>Transnationale kooperative F&amp;E Projekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Eureka Circular Value Creation Guidelines</a></li> <li>–  <a href="#">Instrumentenleitfaden transnationale kooperative F&amp;E Projekte</a></li> <li>–  <a href="#">Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)</a></li> <li>–  Vorlage Adressierung der operativen Ziele</li> </ul>
<b>Allgemeine Regelungen zu Kosten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Kostenleitfaden</a> (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)</li> </ul>

*Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.*

Tabelle 8: Ausschreibungsdokumente – F&E Dienstleistungen

Finanzierungsinstrument	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
<b>F&amp;E Dienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>–  <a href="#">Instrumentenleitfaden F&amp;E Dienstleistungen</a></li> <li>–  Bietererklärung</li> <li>–  <a href="#">Mustervertrag</a></li> </ul>

## 7 RECHTLICHE UND ADMINISTRATIVE ASPEKTE

---

### 7.1 Förderungs-/Finanzierungsentscheidung und Rechtsgrundlagen

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungs- bzw. Finanzierungsentscheidung** auf Basis der Förderungs- bzw. Finanzierungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Förderentscheidung im Rahmen der Ausschreibung Eureka Circular Value Creation erfolgt zudem in Abstimmung mit dem Eureka-Konsortium (teilnehmende Partneragenturen). Die Förderentscheidung trifft auf nationaler Ebene des Eureka-Calls die Geschäftsführung der FFG.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie](#) 2024-2026).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Als **Rechtsgrundlage für „Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen“** wird der Ausnahmetatbestand § 9 Z 12 Bundesvergabegesetz 2018 angewendet.

## 8 WEITERE INFORMATIONEN

---

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

### 8.1 Definition kritischer Rohstoffe

Die in der Ausschreibung genannten kritische Rohstoffe basieren auf der [Liste der kritischen Rohstoffe](#) der Europäischen Kommission:

- Aluminium/Bauxit/Aluminiumoxid
- Lithium
- Leichte Seltene Erden<sup>5</sup>
- Siliciummetall
- Gallium
- Mangan
- Germanium
- Grafit
- Bismut
- Titanmetall
- Bor
- Metalle der Platingruppe
- Wolfram
- Kobalt
- Schwere Seltene Erden<sup>3</sup>
- Kupfer
- Nickel

Diese Liste wird aus industrie-, rohstoffpolitischer und umwelttechnischer Sicht um jene Rohstoffe erweitert, die in Österreich strategische Bedeutung haben:

- Aluminium
- Eisen- und Stahlveredler (Chrom, Mangan, Molybdän, Nickel, Titan)
- Edelmetalle (Gold, Silber)
- Kupfer
- Zinn
- Zink
- Industrieminerale (Kaolinit, Magnesit)
- Erdöl- und Erdgas für deren stoffliche Verwertung

---

<sup>5</sup> Strategische Rohstoffe unter den schweren Seltenen Erden und den leichten Seltenen Erden: Nd, Pr, Tb, Dy, Gd, Sm und Ce

## 8.2 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

## 8.3 Service BMIMI Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMIMI eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

## 8.4 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

## 8.5 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird

- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern.

## 8.6 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

**Kontakt:** FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: [foerderservice@ffg.at](mailto:foerderservice@ffg.at)

Web: <https://www.ffg.at/foerderservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters [hier](#).

## 9 ANHANG

### 9.1 CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie: **Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.**

Tabelle 9: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	Zum Beispiel: Interessensbekundungen, Absichtserklärungen, Adressierung der operativen Ziele, Eureka Antrag (Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden)	Ja	Korrektur per eCall nach Einreichung
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument)	Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen.	Ja	Korrektur per eCall nach Einreichung
Der/die Förderungwerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	(Angaben lt. Instrumenten-/Ausschreibungsleitfaden)	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen
Bei Konsortien: Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	(Angaben lt. Instrumenten-/Ausschreibungsleitfaden)	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen
Mindestanforderungen an das Konsortium	(Angaben lt. Instrumenten-/Ausschreibungsleitfaden)	Nein	Ablehnung aus formalen Gründen

Tabelle 10: Formalprüfungscheckliste für Finanzierungsansuchen (F&amp;E Dienstleistungen)

<b>Kriterium</b>	<b>Prüfinhalt</b>	<b>Mangel behebbar</b>	<b>Konsequenz</b>
Das Finanzierungsansuchen ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen.  Sprache: Deutsch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	..... (Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden)	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung

## 9.2 Bewertungskriterien für transnationale kooperative F&E Projekte

Tabelle 11: Bewertungskriterium „Qualität des Vorhabens“

<b>1. Qualität des Vorhabens (Schwelle = 18 Punkte)</b>	<b>max. Punkte 30</b>
1.1 Wie weit geht der Innovationsgehalt des Vorhabens über den State of the Art, bestehende Produkte, Dienstleistungen, Verfahren oder bestehendes Wissen hinaus?	<b>10</b>
1.2 Sind die Projektziele klar formuliert und realistisch erreichbar? Sind die Lösungsansätze geeignet, um die Ziele der jeweiligen Arbeitspakete zu erreichen? Sind die Risiken in den Arbeitspaketen angemessen adressiert und entsprechende Maßnahmen vorgesehen?	<b>5</b>
1.3 Qualität der Planung: Sind die Struktur der Arbeitspakete und die damit verbundene Arbeitsteilung angemessen in Hinblick auf die Ziele des Vorhabens? Ist die Gesamtplanung angemessen zur Erreichung der Projektziele?	<b>5</b>
1.4 Wenn der Inhalt des Projekts und die Forschungsergebnisse Menschen betreffen: Inwieweit wurden bei der Planung genderspezifische Themen berücksichtigt? – Qualität der Analyse der genderspezifischen Themen – Berücksichtigung im methodischen Ansatz des Vorhabens (weitere Informationen dazu sind hier zu finden) Projekte, bei denen diese Analyse zu Recht keine Genderrelevanz in ihrer inhaltlichen Ausrichtung ergibt, werden hier mit der vollen Punktezahl bewertet.	<b>5</b>
1.5 Wie stark berücksichtigt das Vorhaben Nachhaltigkeitsziele (ökologisch, sozial, ökonomisch), insbesondere bezüglich Klimaneutralität? - Wie wird Nachhaltigkeit, insbesondere Klimaneutralität, in der Planung und Umsetzung des Vorhabens berücksichtigt und ist die Wahl des methodischen Ansatzes adäquat? (weitere Informationen dazu sind hier zu finden)	<b>5</b>

Tabelle 12: Bewertungskriterium „Eignung der Projektbeteiligten“

<b>2. Eignung der Projektbeteiligten (Schwelle = 12 Punkte)</b>	<b>max. Punkte 20</b>
2.1 Gibt es im Konsortium die notwendigen inhaltlichen und managementbezogenen Kompetenzen und Qualifikationen sowie jene für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele?	<b>8</b>
2.2 Werden alle erforderlichen Ressourcen für die geplante Umsetzung des Projekts in ausreichendem und angemessenem Ausmaß eingeplant?	<b>8</b>
2.3 Wurde bei der Zusammenstellung des Projektteams darauf geachtet, die branchenüblichen Verhältnisse der Geschlechter (Gender) mit dem Ziel einer Ausgewogenheit zu verbessern?	<b>4</b>

Tabelle 13: Bewertungskriterium „Nutzen und Verwertung“

<b>3. Nutzen und Verwertung (Schwelle = 18 Punkte)</b>	<b>max. Punkte 30</b>
3.1 Wie hoch ist der Nutzen des Vorhabens für die Zielgruppe(n) (z.B. Nutzer:innen, Kundinnen und Kunden, Anwender:innen, öffentliche Bedarfsträger...) und wie sind Auswirkungen und Effekte (positive wie negative) des Vorhabens im Hinblick auf Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, ökonomisch), insbesondere hinsichtlich Klimaneutralität, einzuschätzen?	<b>12</b>
3.2 Wie bewerten Sie den Nutzen des Projekts für die Projektbeteiligten (z.B. hinsichtlich einer Erweiterung der F&E Kapazitäten, der Erschließung neuer Geschäftsfelder etc.)? Wie konkret, nachvollziehbar und vollständig sind die Verwertungsstrategie und das Verwertungspotenzial?	<b>18</b>

Tabelle 14: Bewertungskriterium „Relevanz des Vorhabens für die Ausschreibung“

<b>4. Relevanz für die Ausschreibung (Schwelle = 12 Punkte)</b>	<b>max. Punkte 20</b>
4.1 Wie relevant/wichtig ist das Vorhaben für die Erreichung der Ausschreibungsziele? Passt das Vorhaben nachvollziehbar und plausibel zum Ausschreibungsschwerpunkt?	<b>15</b>
4.2 Wie beurteilen Sie die Anreizwirkung der Förderung? Wie sehr trägt die Förderung dazu bei, dass das Vorhaben überhaupt oder schneller und/oder mit höherer Ambition und/oder in größerem Projektumfang umgesetzt werden kann?	<b>5</b>